



DER GESTALTUNGSPLAN "AREAL STEINERHOF" WIRD DER GEMEINDEVERSAMMLUNG VORGELEGT



NEUER BAUM BEIM SCHULHAUS BAHNHOFSTRASSE



AUSBLICK AUF DEN LIMMATTALERLAUF 2019



Der Fussballplatz des FC Urdorf im "Chlösterli". Foto: zvg

ZWEI WIRKUNGSVOLLE MASSNAHMEN FÜR MEHR TRAININGS- UND SPORTMÖGLICHKEITEN FÜR SPORTVEREINE

Die Urdorfer Sportvereine profitieren von einem grosszügigen Sportinfrastruktur-Angebot. Sie nutzen das Angebot für ihren Trainings- und Spielbetrieb rege, wodurch es immer wieder zu Engpässen kommt. Insbesondere im Winter-Semester platzen die Turn- und Sporthallen aus allen Nähten. Wirkungsvolle und verhältnismässig kostengünstige Abhilfe könnten eine kürzlich eingereichte Initiative sowie eine Massnahme aus dem neuen gemeinderätlichen Leitbild schaffen.

Ende Februar traf eine von drei Stimmberechtigten unterzeichnete Einzelinitiative beim Gemeinderat ein. Diese fordert den Gemeinderat auf, in Zusammenarbeit mit den relevanten Akteuren eine Vorlage auszuarbeiten, welche zusätzliche Fussball-Trainings- und Spielmöglichkeiten ermöglicht. In der Folge sollen die nicht mehr benötigten Sporthallen-Kapazitäten anderen Vereinen zur Verfügung stehen.

Im Initiativ-Text wird als eine Option die Erstellung eines Kunstrasen-Spielfeldes genannt. Dabei wird offen gelassen, ob dieses zusätzlich zu den beiden Naturrasen-Feldern erstellt oder ob ein bestehender Platz umgewandelt wird. Die Prüfung des konkreten Vorgehens soll der Gemeinderat an die Hand nehmen und der Gemeindeversammlung eine entsprechende Vorlage unterbreiten.

Der Gemeinderat hat die Initiative an seiner Sitzung vom 11. März 2019 für gültig erklärt und legt sie am 12. Juni 2019 der Gemeindeversammlung vor. Da die Initiative im Sinne des gemeinderätlichen Leitbildes „Urdorf 2030“ ist, empfiehlt der Gemeinderat diese – verstanden als Arbeitsauftrag – zur Genehmigung.

DER FC URDORF SPÜRT DEN FUSSBALL-BOOM

Der FC Urdorf spürt – wie auch die umliegenden Vereine – den ungebremsten Boom im Fussball. Die mit Abstand grösste Mannschaftssportart der Schweiz hat sich als Einstei-

ger-Sportart etabliert, wovon später auch andere Sportarten profitieren können. Steigende Popularität erfährt Fussball auch bei den Mädchen. Dennoch sucht man beim FC Urdorf vergeblich nach einer Juniorinnen-Mannschaft; die knappen Infrastruktur-Verhältnisse lassen die Gründung von weiteren Teams nicht zu. Mit den zwei Rasenplätzen „Chlösterli“ und „Weihermatt“ können bereits die heutigen Bedürfnisse der rund 300 Mitglieder in den 21 Teams (drei Aktiv-Mannschaften, der Rest sind Nachwuchs-Mannschaften) nur knapp erfüllt werden. Das Angebot entspricht längst nicht mehr der Nachfrage.

KUNSTRASEN-FELD WÜRD E ENTLASTUNG BRINGEN, WEITERE VARIANTEN WÄREN ZU PRÜFEN

Ein Naturrasen-Feld kann pro Woche lediglich rund 25 Stunden bespielt werden. Die Nutzung beschränkt sich dabei auf die warme Jahreszeit und bei regnerischem Wetter müssen die Plätze zwecks Schonung jeweils gesperrt werden. Gerade in den Monaten Oktober und März stehen die Plätze witterungsbedingt kaum zur Verfügung, was zu eingeschränkten Trainingsmöglichkeiten sowie Spielausfällen führt. Die Fussballer weichen somit fürs Winter-Semester in die Turn- und Sporthallen aus und belegen Hallen-Zeiten, welche den traditionellen Indoor-Sportarten fehlen. Abhilfe schaffen könnte ein Kunstrasen. Dieser ist mehr oder weniger ganzjährig nutzbar und kennt keine Schonzeiten. Der Trainings-

und Spielbetrieb könnte somit auch in der kälteren Jahreszeit vermehrt im Freien stattfinden, wodurch Hallenkapazitäten für andere Vereine frei würden. Allerdings wären, würde der Arbeitsauftrag an den Gemeinderat erteilt werden, auch die ökologische Nachhaltigkeit und damit gegebenenfalls auch Alternativen zum Kunstrasen zu prüfen.

KOORDINIERTER HALLENVERGABE ANGESTREBT

Daneben strebt der Gemeinderat aber auch mit einer zweiten Massnahme eine Optimierung der Sportraum-Nutzung und dadurch eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Sportvereine an. Durch die Einführung einer koordinierten Hallenvergabe sollen die Urdorfer Turn- und Sporthallen effizienter ausgelastet und nach einheitlichen Bedingungen genutzt werden können. Der Gemeinderat hat Anfang April das Projekt freigegeben und die Liegenschaften- und Sportabteilung mit den Vorbereitungs- und Abklärungsarbeiten beauftragt. Die Projektumsetzung erfolgt in enger Abstimmung mit dem KOVU, welches als Bindeglied zu den Vereinen eine zentrale Rolle einnimmt.

EINLADUNG ZUR GEMEINDEVERSAMMLUNG VOM MITTWOCH, 12. JUNI 2019



www.urdorf.ch

Die nächste Gemeindeversammlung findet am Mittwoch, 12. Juni 2019 um 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Zentrum statt. Die Akten liegen seit Dienstag, 28. Mai 2019 während den Schalteröffnungszeiten bei der Gemeindeverwaltung Urdorf (Gemeindehaus A, Präsidialabteilung, Büro OG 13) zur Einsicht auf. Traktanden sind die Jahresrechnungen 2018 von Schul- und Politischer Gemeinde. Die Jahresrechnung der Schulgemeinde schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 974'470.51 ab, die Jahresrechnung der Politischen Gemeinde mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 379'739.82. Zudem gelangen bei der Schulgemeinde die Genehmigung der Kreditabrechnungen für den ICT-Rahmenkredit sowie für den Ersatzneubau des Doppelkindergartens „Feld“ zur Abstimmung. Weitere Traktanden der Politischen Gemeinde sind die Vorberatung zur Totalrevision der Statuten der Zürcher Planungsgruppe Limmattal zuhanden der Urnenabstimmung vom November 2019, als auch die Einzelinitiative „Mehr Fussball-Trainings- und Spielmöglichkeiten, mehr Sporthallen-Kapazitäten für Vereine“. Die Weisung zur Gemeindeversammlung finden Sie auf www.urdorf.ch, unter der Rubrik "Behörden" / "Gemeindeversammlung". Es besteht zudem die Möglichkeit, die Weisung bei Bedarf über den Online-Schalter auf www.urdorf.ch als Einzelzustellung oder im Abonnement zu bestellen.

BAUSTELLEN-INFORMATIONEN



www.urdorf.ch

Aktuelle Meldungen zu Sperrungen, Einschränkungen oder Umleitungen im Zusammenhang mit kantonalen und kommunalen Strassenprojekten finden Sie jeweils auf der Webseite der Gemeinde Urdorf (www.urdorf.ch), direkt auf der Startseite unter der Schaltfläche „Baustellen-Informationen“.

URDORF 2030: STADTNAH UND TROTZDEM IM GRÜNEN GELEGEN



www.urdorf.ch

Das neue Leitbild „Urdorf 2030“ des Gemeinderates Urdorf wurde im Rahmen eines, anlässlich der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates vom 2. Juli 2018 eingeleiteten, Strategieprozesses mit vier Workshops durch den Gemeinderat erarbeitet, unterstützt durch die Geschäftsleitung von Verwaltung und Betriebe. Das Leitbild äussert sich in 13 Kapiteln zu den Zielen, Stossrichtungen und Massnahmen in Bezug auf die langfristige Entwicklung der Gemeinde Urdorf. Das Leitbild inklusive eines erklärenden Videos ist auf unserer Webseite ([www.urdorf.ch/leitbild](http://www.urdorf.ch/)) verfügbar.

HARMONISCHE KLÄNGE ZUM MUTTERTAG



www.urdorf.ch

Auch in diesem Jahr durfte sich der Gemeinderat und die Harmonie Urdorf am traditionellen Muttertagskonzert, vom Sonntag, 12. Mai 2019, über zahlreiche Besucherinnen und Besucher freuen. Die Grussworte des Gemeinderates überbrachte der Liegenschafts- und Sportbetriebsvorstand Adrian Stutz. Die Gäste, auf der „Piazza“ im überdachten Zentrum Spitzacker, wurden aber nicht nur durch die musischen Klänge der Harmonie verwöhnt, sondern auch durch den anschliessenden Apéro, der zum Geniessen und Verweilen einlud. Auf der Webseite der Gemeinde Urdorf (www.urdorf.ch) haben wir für Sie unter der Rubrik "Über Urdorf" / "Fotoalbum" einige Impressionen von diesem gelungenen Anlass zusammengetragen.

MEDIENTIPPS DER GEMEINDEBIBLIOTHEK



www.urdorf.ch

Die Gemeindebibliothek hat für Sie wieder verschiedene Medientipps zusammengestellt. Diese finden Sie auf der Webseite der Gemeinde Urdorf unter der Rubrik „Freizeit“ / „Bibliothek“ oder Sie können diese direkt bei der Gemeindebibliothek in Papierform beziehen.

DAS „URDORF AKTUELL“ IM FOKUS: VIELEN DANK FÜR IHRE MEINUNG!

In der Ausgabe Nr. 120 vom Februar 2019 haben wir Sie um Ihre Meinung rund um Ihre Bedürfnisse zu unserer Gemeindezeitschrift „Urdorf aktuell“ gebeten. In der Zwischenzeit haben wir die Umfrage ausgewertet und präsentieren Ihnen gerne die Ergebnisse.

Anlässlich unserer letzten Umfrage im September 2016 zur gesamtheitlichen Kommunikation der Gemeinde Urdorf durfte der Gemeinderat zur Kenntnis nehmen, dass das „Urdorf aktuell“ geschätzt und als wichtigste Informationsquelle – nebst unserer Webseite www.urdorf.ch – genutzt wird.

ANZAHL DER UMFRAGETEILNEHMENDEN UND MEISTGELESENE RUBRIKEN GEBEN ANLASS ZUR DISKUSSION

Auch die diesmal eingegangenen 39 Rückmeldungen, von denen 97,44% unsere Gemeindezeitschrift regelmässig lesen, beinhalten viele interessante Kommentare und Anregungen. Die (wiederum) geringe Anzahl der eingegangenen Rückmeldungen verunsichert uns allerdings: Ist das ein Ausdruck der Zufriedenheit der Leserinnen und Leser mit dem Bestehenden oder wird das Urdorf aktuell kaum gelesen?

Inhaltlich gehören laut Umfrage die Informationen zu den Neuigkeiten und Projekten der Politischen Gemeinde, mit 94,87%, zur meistgelesenen Rubrik in unserer Gemeindezeitschrift. Gefolgt wird diese von den Rückblicken und Ausblicken auf diverse Veranstaltungen (76,92%), Beiträgen von weiteren Organisationen und Institutionen (76,92%) sowie Wissenswertes über unsere Gemeinde (76,92%). Dass der Veranstaltungskalender mit 74,36% auf dem dritten Rang der

meistgelesenen Rubriken platziert ist, nehmen wir als Diskussionsgrundlage, um unsere Dorfagenda allfällig wieder ausführlicher zu gestalten.

DAS HEUTIGE FORMAT SPALTET DIE LESERSCHAFT

55,26 % der Umfrage-Teilnehmenden möchten das „Urdorf aktuell“ in seiner heutigen Form beibehalten. 31,58% wünschen sich zudem, dass die heutigen Inhalte auf der Webseite und mit nach Themen abonnierbarem Newsletter publiziert werden. Lediglich 5,26% sind der Meinung, dass unsere Gemeindezeitschrift nicht mehr separat aufbereitet werden sollte. Des Weiteren geht hervor, dass sich zwar 71,05 % das „Urdorf aktuell“ weiterhin wie heute als gedruckte Zeitschrift in alle Haushaltungen wünschen (4 mal pro Jahr), jedoch 57,89 % das alte A4-Heftformat bevorzugen würden. Lediglich 5,26% wünschen sich unsere Gemeindezeitschrift nur noch als elektronische Ausgabe.

Wie schon bei der letzten Umfrage wurde auch diesmal mehrfach vermutet, dass das heutige Druckpapier nicht umweltfreundlich und zudem kostspielig ist. Wir dürfen Ihnen jedoch versichern, dass dies nicht der Fall ist und wir, wie Sie dem Logo auf der letzten Seite unserer Gemeindezeitschrift entnehmen können, auf FSC-Papier drucken.

Selbstverständlich werden alle Erkenntnisse und Anregungen geprüft und fliessen in die weitere Entwicklung des „Urdorf aktuell“ mit ein. So hat der Gemeinderat in seinem Leitbild als Massnahme beschlossen, dass die Konzeption des „Urdorf aktuell“ unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Zielgruppen und der technischen Möglichkeiten der Webseite überprüft werden soll.

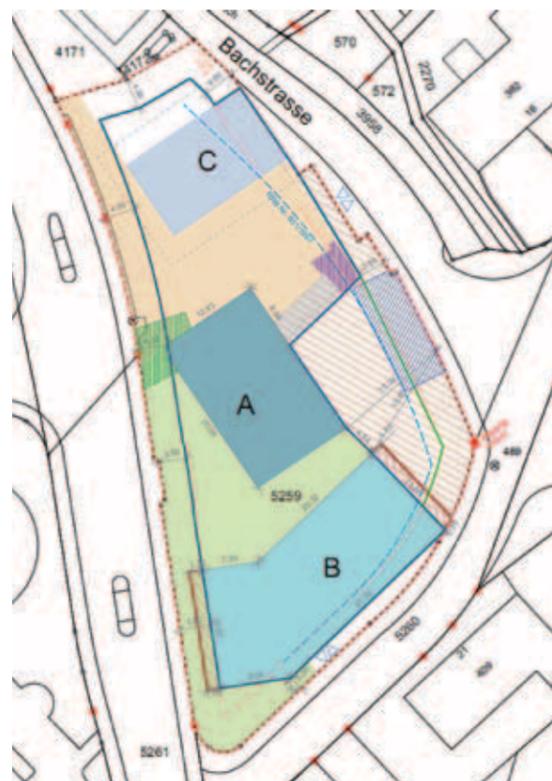
STEINERHOFAREAL IN OBERURDORF SOLL AUFGEWERTET WERDEN

Am 4. Dezember 2019 soll der Gemeindeversammlung der private Gestaltungsplan „Steinerhofareal“ vorgelegt werden.

In der Kernzone Oberurdorf befindet sich das Areal „Steinerhof“, welches das gleichnamige Restaurantgebäude sowie zwei weitere Bauten umfasst. Die private Eigentümerschaft plant, das unternutzte Areal zu entwickeln, das Restaurantgebäude zu sanieren und den Restaurantbetrieb weiterzuführen. Der private Gestaltungsplan „Steinerhofareal“ soll die baurechtliche Voraussetzung für die bauliche Entwicklung des Areals schaffen.

Mit Gestaltungsplänen werden für bestimmte umgrenzte Gebiete Zahl, Lage, äussere Abmessungen sowie die Nutzweise und Zweckbestimmung der Bauten bindend festgelegt. Dabei darf von den Bestimmungen über die Regelbauweise (Bau- und Zonenordnung) und von den kantonalen Mindestabständen abgewichen werden.

Der private Gestaltungsplan „Steinerhofareal“ schafft die baurechtlichen Voraussetzungen für die Umsetzung eines aus der von der Gemeinde erarbeiteten Entwicklungsidee „Oberurdorf“ hervorgegangenen Richtprojektes für das „Steinerhofareal“. Er sichert eine städtebaulich gute Lösung mit einer besonders guten Gestaltung der Gebäude, regelt die Integration und den Übergang zum Muulaffeplatz, erlaubt eine gemischte Nutzung mit publikumsorientierter Nutzung Richtung Muulaffeplatz und schafft Parkierungsmöglichkeiten im Erdgeschoss. Geplant ist eine Überbauung mit zwei neuen Baukörpern mit rund 20 Wohnungen. Die Nutzung und Lage der Gebäude wurde mit dem Strassensanierungs- und Hochwasserschutzprojekt „Schäflibach, Bachstrasse inkl. Umge-



Situationsplan Gestaltungplan Steinerhofareal. Foto: zvg

staltung Muulaffeplatz“ der Gemeinde koordiniert. Dieses soll, vorausgesetzt die übergeordneten Genehmigungen liegen vor, ab Sommer 2020 umgesetzt werden.

Die öffentliche Auflage der Gestaltungsplanvorlage läuft seit 3. Mai und dauert noch bis am 2. Juli 2019 (Auflageort: Gemeindehaus Urdorf, Planungsabteilung, UG12). Die Vorlage wird voraussichtlich der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2019 unterbreitet.

FERNWÄRMEVERSORGUNG GEPLANT

Die Gemeinde Urdorf ist eine der Trärgemeinden der für die Abfallentsorgung und Abwasserreinigung zuständigen Interkommunalen Anstalt „Limeco“. Diese wird in den kommenden Jahren ihr Regiowärme-Versorgungsnetz bekanntlich weiter ausbauen. Gerne informieren wir Sie über die wesentlichen Auswirkungen für unsere Gemeinde.

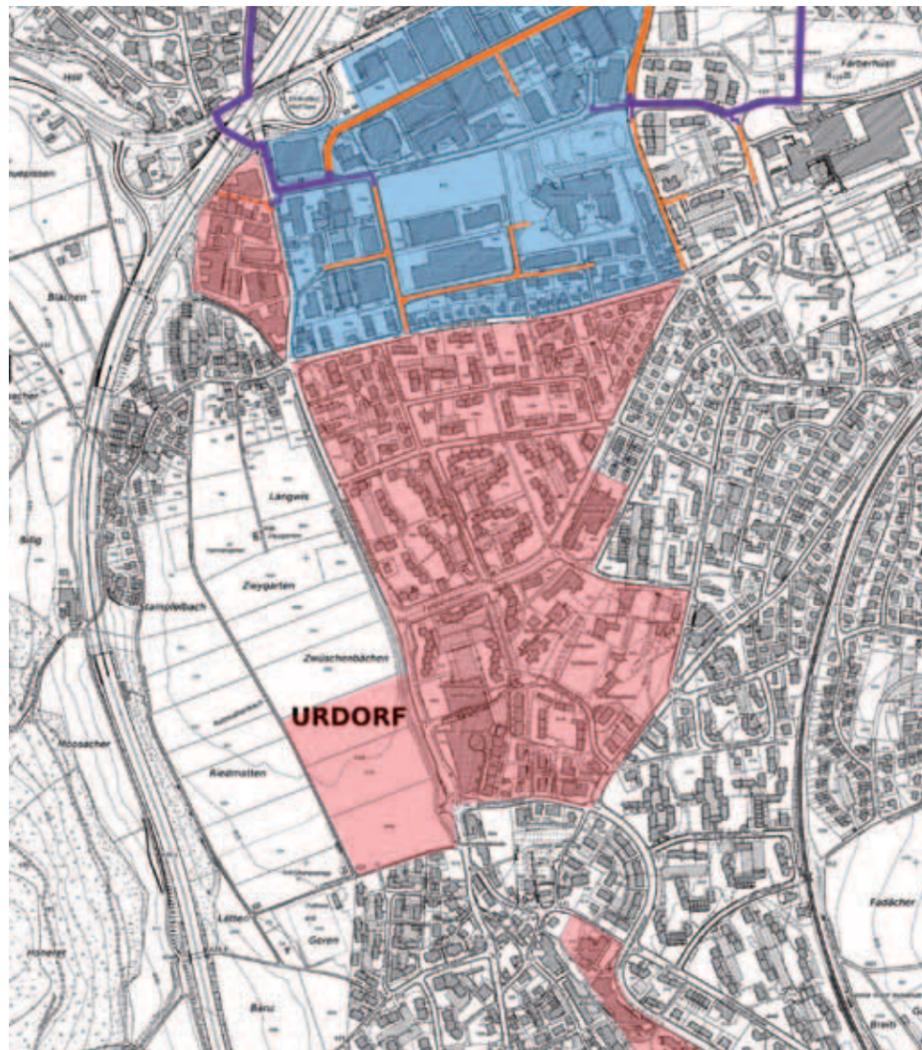
Limeco plant gleichzeitig mit dem Bau der Limmattalbahn einen Fernwärme-Leitungsausbau grösstenteils entlang des Trassees der Limmattalbahn (violette und orange Linien). Somit soll das Netz in Urdorf aktuell im Wirtschaftsraum „Urdorf-Nord“ erstellt werden (blaue Fläche). Es werden die Strassen „In der Luberzen“, „Im Grossherweg“, „Steinackerstrasse“ sowie „Birmensdorferstrasse“ tangiert. Im Bauperimeter der Limmattalbahn befinden sich neben dem Trassee der Bahn auch Einmündungen von Gemeindestrassen, wo Limeco Abgänge für die spätere Quartiererschliessung erstellen will.

„JA“ ZU FERNWÄRME, SOFERN KEINE KVA-KAPAZITÄTserWEITERUNG NOTWENDIG

Aktuell prüft Limeco mit der Gemeinde Urdorf die Möglichkeit, einen weiteren Perimeter (rot markiert) zu erschliessen. Dies unter dem ausdrücklichen Vorbehalt des Gemeinderates, dass damit keine Kehrichtverwertungsanlage (KVA)-Kapazitätserweiterung ausgelöst wird. Bekanntlich wehrt sich der Gemeinderat gegen eine solche, weil sie für eine funktionierende Abfallentsorgung im Limmattal nicht notwendig ist und Verkehr und Lärm mit sich bringen würde.

Der mögliche Ausbau beinhaltet das Industriequartier „Grossmatt“ nordwestlich von Urdorf, die Fläche zwischen der Birmensdorferstrasse und der Feldstrasse mit Erschliessung des Einkaufszentrums Spitzacker. Die Achse entlang der Weihermattstrasse mit dem Alterszentrum bis und mit Sportanlagen bildet den Abschlussperimeter.

Die Thematik rund um das Fernwärmepotenzial wird Bestandteil der anstehenden kommunalen Energieplanung sein.



Fernwärmerschliessungs-Potential in Urdorf. Foto: zvg

KREISEL „FELDSTRASSE“ IM ZEICHEN VON GRÜNRAUM UND SCHÄFLIBACH

Der neue Kreislauf auf der Birmensdorferstrasse, in der Verlängerung der Feldstrasse, soll nicht nur den Verkehrsfluss, auch für den öffentlichen Verkehr, verbessern, sondern auch einen Beitrag zum Ortsbild leisten. Gerne informieren wir Sie über das Projekt.

Die Sanierungsarbeiten an der Birmensdorfer- und Feldstrasse laufen seit einiger Zeit auf Hochtouren (siehe auch separater Hinweis auf Baustellen-Informationen in dieser Ausgabe). Neben den baldigen Abschlussarbeiten ist die Projektierung und Gestaltung des Kreisels in der Verlängerung der Feldstrasse ein weiterer wichtiger Planungsschritt.

In den vergangenen Monaten konnte eine ansprechende und stilvolle Kreisgestaltung erarbeitet werden. Sie widmet sich thematisch dem die Gemeinde Urdorf prägenden Grünraum und dem angrenzenden Schäflibach. Die Innengestaltung des Kreisels soll das Thema der Weidezäune aufnehmen, welche in der offenen Landschaft für die Abgrenzung von Weideflächen dienen. Es ist vorgesehen, dass zwei Zäune als Staketensreihen dargestellt werden. Aufgrund des geschwungenen Verlaufs nehmen diese Bezug auf den angrenzenden Schäflibach. Zudem soll das Zusammenspiel der ineinander geflochtenen Holz- und Stahlzäune sowie die variierenden Höhen von jeder Zufahrt unterschiedliche künstlerische Ansichten erzeugen. Der Untergrund wird durchgehend mit einheimischen und unterhaltsarmen Ziergräsern bedeckt.

BAULICHE UMSETZUNG BIS SPÄTESTENS ENDE SOMMERFERIEN GEPLANT

Zur Zeit ist geplant, dass der Kreislauf Ende Juli, spätestens aber bis zum Ende der Sommerferien, abgeschlossen wird. Die Gemeinde ist überzeugt, dass die Realisation des Kreisels nicht nur zur gestalterischen Aufwertung des Ortsbildes beiträgt, sondern künftig auch einen Beitrag für einen verbesserten Verkehrsfluss während den Stosszeiten (beispielsweise auch für den öffentlichen Verkehr) leistet.



Visualisierung der Kreisgestaltung. Foto: zvg

SCHÄFLIBACH: ABSCHLUSS DER BAUARBEITEN UND ERÖFFNUNGSFEST IM HERBST

Die planerischen und baulichen Tätigkeiten rund um den Schäflibach entlang der Birmensdorferstrasse haben sich gelohnt: Mensch und Tier profitieren gleichermassen davon. Gerne informieren wir Sie über den aktuellen Projektstand.

Die Bauarbeiten des Gewässerbauprojektes „Schäflibach“ im Abschnitt der Birmensdorferstrasse sind mehrheitlich abgeschlossen. Sofern die Witterungsverhältnisse es erlauben, werden bis zu den Sommerferien die Aufenthaltsbereiche fertiggestellt sowie die Bepflanzung und die Begrünung des gesamten Projektperimeters abgeschlossen sein.

Durch die Realisierung der verschiedenen baulichen Massnahmen werden einerseits die Anforderungen an den Hochwasserschutz erfüllt. Gleichzeitig profitiert die Bevölkerung von einer aufgewerteten Erholungszone entlang des Fließgewässers. Aber nicht nur für den Menschen ist die neue

Umgebung ein Gewinn. Auch für die Tierwelt wurde neuer Lebensraum geschaffen.

EINLADUNG ZUM ERÖFFNUNGSFEST FOLGT

Im Herbst lädt die Gemeinde zu einem kleinen Eröffnungsfest mit Begehung und Grillplausch ein. Weitere Informationen folgen zu einem späteren Zeitpunkt über www.urdorf.ch. Sie haben die Möglichkeit, unseren Newsletter zu abonnieren, so dass Sie jederzeit über das Gemeindegeschehen informiert sind.



Der Schäflibach, wie er sich im Frühjahr 2019 präsentiert

Foto: zvg

DIENSTJUBILÄEN


www.schuleurdorf.ch

Auch dieses Jahr gibt es viele Dienstjubiläen zu feiern – Schulpflege und Schulleitungen danken den langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Treue, ihre pflichtbewusste Arbeit und wünschen viel Erfolg und Befriedigung bei ihrer weiterhin engagierten Tätigkeit. Detaillierte Informationen finden sich auf der Webseite der Schule Urdorf.

RÜCKTRITTE


www.schuleurdorf.ch

Leider gibt es auch Rücktritte zu verzeichnen. Schulpflege und Schulleitungen danken allen austretenden Lehrerinnen und Lehrern sowie dem Dienstleistungspersonal für ihr grosses Engagement und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute. Detaillierte Informationen finden sich auf der Webseite der Schule Urdorf.

PROJEKT PAUSENPLATZ WEIHERMATT


www.schuleurdorf.ch

Auf Initiative des Elternrats Weihermatt wurde der Pausenplatz attraktiver gestaltet. Diverse Ideen und Wünsche wurden aufgenommen und umgesetzt. Informationen und Bilder vom Projekt finden sich auf der Webseite der Schule.

SCHULORGANISATION


www.schuleurdorf.ch

Der Ferienplan für die nächsten beiden Schuljahre wird allen Schülerinnen und Schülern nach den Sommerferien abgegeben. Auch kann man ihn von der Webseite der Schule herunterladen oder bei der Schulverwaltung (Tel. 044 736 15 15) anfordern.

EIN NUSSBAUM WIRD BEIM SCHULHAUS BAHNHOFSTRASSE GEPFLANZT

Ein neuer Nussbaum ersetzt den alten beim Schulhaus Bahnhofstrasse – nicht zuletzt dank der Initiative der Kinder und des hilfsbereiten Hauswartteams. Text: Heidi Soland, Foto: René Boegli

Am 11. April, nach der grossen Pause, versammelten sich alle Kinder auf der Wiese vor dem Schulhaus. Der Gärtner, Lukas Nehring, hatte das grosse Pflanzloch bereits vorbereitet. Er erklärte den Kindern, dass der neue Nussbaum bereits 10 Jahre alt ist, aber erst in ein paar Jahren die ersten Früchte tragen wird.

Dass dieser Nussbaum gepflanzt wurde, haben Kinder aus dem Delegiertenrat vor gut einem Jahr mit einem Brief angeregt. So ist der neue Baum ein Ersatz für den alten, kranken Baum, welcher leider gefällt werden musste. Die Reste des Stammes haben der Gärtner und unsere Hauswarte, Stefan Conrad und Antonio Giannini, vor dem Schulhaus verankert. Darauf können nun unsere Kinder turnen, balancieren oder einfach gemütlich ihren Znüni essen.

Kinder und die Lehrerinnen danken dem initiativen Hauswartteam.



Kinder vom Schulhaus Bahnhofstrasse freuen sich mit dem Hauswartteam über den neu gepflanzten Baum.

JAHRESRECHNUNG 2018 DER SCHULGEMEINDE URDORF

Die Erfolgsrechnung 2018 weist bei einem Gesamtaufwand von Fr. 21'138'626.21 und einem Ertrag von Fr. 22'113'096.72 einen Ertragsüberschuss von Fr. 974'470.51 auf und schliesst somit um Fr. 1'725'470.51 besser ab als budgetiert.

Das Eigenkapital erhöht sich um den Ertragsüberschuss auf Fr. 6'996'529.36. Das Fremdkapital reduziert sich auf Fr. 5'098'091.32.

Der Gesamtaufwand von Fr. 21'138'626.21 liegt um Fr. 36'373.79 unter der Budgetvorgabe. Der Ertrag von Fr. 22'113'096.72 schneidet hingegen um Fr. 1'689'096.72 besser ab als budgetiert. Das bessere Abschneiden auf der Ertragsseite ist im Wesentlichen auf die höheren Steuererträge früherer Jahre zurückzuführen, die um Fr. 1 Mio besser ausfielen als prognostiziert.

Der gesamte Personalaufwand (Gemeindebesoldungen und Besoldungen an den Kanton) liegt mit Fr. 14'158'392.56 um Fr. 201'392.56 über den Budgetvorgaben. Sind im Kindergarten geringere Lohnkosten durch die Anstellung von jüngeren Lehrpersonen zu verzeichnen,

mussten sowohl an der Primarschule wie an der Sekundarschule je eine Lehrstelle mehr geschaffen werden.

Der Sachaufwand schliesst mit Fr. 2'524'424.69 ab und liegt somit um Fr. 170'575.31 unter dem Budget. Bewusste Einsparungen bei den Lehrmitteln und geringere Energiekosten sind die Hauptgründe für den tieferen Sachaufwand.

Die Abschreibungen belaufen sich auf Fr. 1'314'918.60 und liegen um Fr. 46'081.40 tiefer als budgetiert.

Die Nettoinvestitionen betragen Fr. 619'918.60; budgetiert waren Fr. 635'000.

Das Darlehen der Politischen Gemeinde reduzierte sich auf Grund des guten Rechnungsergebnisses um Fr. 800'000 auf Fr. 4'300'000.

Die Bilanz weist per 31.12.2018 Aktiven und Passiven in der Höhe von Fr. 12'093'408.43 auf.

QUIMS-SCHULEN IM ZENTRUM

Die Primarschule Zentrum ist eine QUIMS-Schule. Was heisst das?

Text: Roger Bösch, Schulleiter Primarschule Zentrum

QUIMS bedeutet Qualität In Multikulturellen Schulen und ist ein Programm der Bildungsdirektion des Kantons Zürich. Es unterstützt Schulen, die aufgrund ihrer Schülerschaft besondere Herausforderungen meistern müssen. QUIMS-Schulen müssen in den Bereichen Förderung der Sprache, Förderung des Schulerfolgs und Förderung der sozialen Integration besondere Anstrengungen unternehmen, um eine gute Schulqualität zu gewährleisten.

Jede QUIMS-Schule erhält finanzielle und fachliche Unterstützung durch den Kanton Zürich, was es ermöglicht, spezifische Projekte zur Verbesserung der Schulqualität zu realisieren.

QUIMS-HANDLUNGSFELDER

Die beteiligten QUIMS-Schulen realisieren ihre Projekte beziehungsweise treffen ihre Massnahmen dort, wo der Handlungsbedarf am grössten ist. Die folgenden drei Bereiche sind die sogenannten QUIMS-Handlungsfelder:

- Förderung der Sprache
- Förderung des Schulerfolgs
- Förderung der sozialen Integration

Auch die Primarschule Zentrum ist als QUIMS-Schule gestartet und möchte für das kommende Schuljahr folgende Projekte realisieren:

- Weiterbildungen für die Lehrerschaft im Bereich Sprache zum Thema Schreiben. Die Lehrerschaft wird Schreibkompetenzen definieren und sich mit Strategien zu deren Erreichen auseinandersetzen.
- Projekttag zum Thema Schreiben.

Schulleitung und Lehrerteam freuen sich auf das Projekt, die Inputs, Impulse und die Arbeit im Rahmen des Projektes QUIMS und werden laufend über Inhalte und Aktivitäten informieren.

PENSIONIERUNGEN

Nach jahrelangem Engagement für die Schule Urdorf treten fünf Lehrerinnen in den wohlverdienten Ruhestand. Schulpflege, Schulleitungen und das Kollegium danken für den grossen Einsatz und wünschen für den neuen Lebensabschnitt alles Gute! Fotos: René Boegli



Primarlehrerin Mireille Brun geht nach 29 Jahren vorzeitig in Pension.

Mireille Brun unterrichtete seit 1990 in Urdorf. Geduldig und aufmerksam eröffnete sie den Heranwachsenden die Welt der Zahlen oder der Buchstaben. Sie begleitete die Schülerinnen und Schüler geschickt auf dem Weg durch die Unterstufe. Egal ob dieser für ein Kind steinig oder flach, einfach oder überfordernd war, sie half ihnen diesen zu meistern.

Die Schülerinnen und Schüler fühlten sich wohl bei ihr. Ihr wertschätzender, geduldiger und wohlwollender Umgang mit den Kindern half allen zu guten drei ersten Schuljahren.

Ihr strukturiertes und logisches Denken setzte sie jahrelang bei der Stundenplanung ein. Auch hier fand sie immer wieder einen Weg aus dem unübersichtlichen Dschungel aus Turn-, Schwimm- und Handarbeitslektionen gegeben von verschiedenen Lehrpersonen aus verschiedenen Schulen.

Du wirst uns im Team und als Lehrerin fehlen. Vielen herzlichen Dank und für deine Zukunft alles Gute!

Michael Gerber, Schulleiter Weihermatt



Primarlehrerin Maud Baumann geht nach 20 Jahren in den vorzeitigen Ruhestand.

20 Jahre lang war Maud Baumann mit viel Herzblut als Lehrerin in Urdorf tätig. Mit grosser Erfahrung unterrichtete sie die Heranwachsenden und die Freude daran war ihr immer anzumerken.

Ihr Unterricht war geprägt durch Wohlwollen, Geduld und einen freundlichen, humorvollen Umgang. Sie begegnete den Kindern mit einer gesunden, förderlichen Gelassenheit und begleitete sie individuell in ihrer Entwicklung. Sie schrieb und gestaltete mit den Schülerinnen und Schülern prächtige Bilderbücher, welche die Kinder als wunderschöne Erinnerung an ihre Unterstufenzeit mit nach Hause nehmen durften. Im Bereich der zusätzlichen Leseförderung beteiligte

sich Maud Baumann über die Jahre in diversen Projektgruppen und war immer offen für neue Lernformen. Manch junge Lehrperson würde staunen, wie geschickt sie beispielsweise Youtube im Englischunterricht einsetzte.

Wir als Lehrerteam werden Maud Baumann als Lehrerin und auch als hilfsbereite, humorvolle Kollegin sehr vermissen! Het beste voor je toekomst, Maud.

Michael Gerber, Schulleiter Weihermatt



DaZ-Lehrerin Monika Bach geht nach 25 Jahren vorzeitig in Pension

Nach 25 Jahren geht Monika Bach als sehr geschätzte Lehrerin für Deutsch als Zweitsprache im Kindergarten in den vorzeitigen Ruhestand. Monika Bach hat 1994 in Urdorf als Kindergartenlehrerin in einem Teilpensum begonnen, als sie als Familienfrau mit drei Töchtern wieder in ihren Beruf einsteigen wollte. Im Laufe der Jahre erweiterte sie ihr Fachwissen und absolvierte eine Ausbildung in «Deutsch als Zweitsprache». Seit 2009 unterrichtete sie unzählige Kinder in der deutschen Sprache.

Monika verstand es ausgezeichnet, «ihre» Kinder liebevoll anzuleiten und sich mit ihnen lustvoll mit der deutschen Sprache zu beschäftigen. Dabei ging sie immer in spielerischer Form und in unterschiedlicher Weise auf die Erlebniswelt der Kinder ein. Zudem gelang es ihr mit viel Engagement, im Unterricht Bezüge zu den Herkunftsländern der Kinder herzustellen, so dass Unterschiede zwischen den Kulturen erkennbar und akzeptierbar wurden. Die Kinder gingen entsprechend mit sichtlicher Freude zu ihr ins Deutsch und lernten dabei sehr viel über die Sprache und die Kultur.

Als Fachlehrerin hat sie sich engagiert in das Kindergartenteam eingebracht und konstruktiv mit allen zusammengearbeitet. In Notfällen war sie auch oft flexibel und unkompliziert beim Einspringen als Vikarin.

Wir haben Monika Bach als ruhige, freundliche, erfahrene Lehrperson mit einer positiven Einstellung und klaren Erwartungen sehr geschätzt.

Für ihren grossen Einsatz an unserer Schule danken wir Monika Bach sehr herzlich. Wir werden sie nicht nur als kompetente Mitarbeiterin und gute Kollegin, sondern auch als sehr herzlichen Menschen vermissen.

Wir wünschen Monika für den neuen Lebensabschnitt viel Glück, viel Zeit und Musse für alles was Spass macht und stets zu kurz kam, beste Gesundheit und viele neue Erlebnisse.

Heidi Dällenbach, Schulleiterin Kindergarten, Natacha Matthews, Schulleiterin Sonderpädagogik



Hauswirtschaftslehrerin Christa Reichwein geht nach elf Jahren in Pension.

Bald gibt es sie nicht mehr, die «Husilehrerinnen», welche sich im ehemaligen Haushaltseminar als Expertinnen für Küche und Haushalt ausbilden liessen. Christa Reichwein genoss noch die Ausbildung, welche es seit dem Jahr 2002 nicht mehr in diesem Umfang gibt.

Elf Jahre arbeitete sie bei uns an der Sekundarschule. Sie verstand ihr Fach als Lebensschule und Menschenbildung. Kochen, Haushaltsführung, bewusst einkaufen, Abfallbewirtschaftung, planen, kalkulieren, kreativ sein, im Team arbeiten..., all das kam in ihrem Unterricht zum Zug. In einer Projektwoche vertiefte sie sich mit den Schülern/innen ins Universum der Bienen und in ihre Bedeutung für uns Menschen.

In der Umweltarena liess sie die Klasse erleben, was unser Verhalten mit der Umwelt zu tun hat und im Fach Haushaltskunde gab es immer genug Zeit, um sich am Tisch über dieses und jenes zu unterhalten.

Nun steht ihre Pensionierung bevor. Sicher wird sie die Lebendigkeit der Jugendlichen vermissen – doch auch froh sein, mehr Ruhe zu haben, Zeit und Musse für ihre Hobbys. Man wird sie vielleicht beim Kräuter suchen im Bündnerland und in den Appenzeller Hügeln antreffen oder als Sängerin in diesem oder jenen Chor entdecken.

Christa, wir danken dir für die vielen Jahre, in welchen du als Hauswirtschaftslehrerin bei uns gewirkt hast. Wir werden dein Temperament und dein Singen beim Kopieren vermissen. Alles Gute in deinem neuen Lebensabschnitt!

Trudi Müller Blau, Schulleitung Moosmatt



Brigitte Maag, Leiterin der Schulinsel, geht nach sechs Jahren in den vorzeitigen Ruhestand.

Das Telefon klingelt... Mitten während der Unterrichtszeit... immer wiedermal: Ein Vorfall auf dem Pausenplatz, woraufhin ein Schüler den Rest des Schultages auf der Schulinsel verbringt; ein verstauchtes Gelenk, so dass die Schülerin während der Sportzeiten einige Wochen lang auf der Schulinsel ist. Normaler Alltag für Brigitte Maag als Leiterin der Schulinsel.

Für all diese täglichen grossen und kleinen Herausforderungen hat Brigitte immer ein offenes Ohr, ein grosses Herz und viele aufmunternde Worte.

Sie ist der Inbegriff einer herzlichen und guten "Insel-Mutter", die mit viel Wärme und einer klaren Linie unzählige Schülerinnen und Schüler betreut hat, seit die Schulinsel Urdorf 2013 ins Leben gerufen wurde.

Mit einem Blick für Details hat sie die Insel von Grund auf zu einem einladenden und sicheren Lernumfeld gestaltet für kognitives Lernen, wie auch für das Üben im sozialen Umgang.

Empathisch, fröhlich, freundlich und doch hartnäckig und konsequent geht sie mit „ihren Schützlingen“ auf den Weg, um die Gründe für ihren Aufenthalt zu benennen, das eigene Verhalten zu reflektieren und Veränderungen zu erkennen und sogar zu trainieren bei längeren Aufenthalten.

Man spürt, dass die Kinder und Jugendlichen gerne auf die Insel kommen, dass sie sich willkommen fühlen, wahrgenommen, gefordert und gefördert. Der Schulinselaufenthalt ist oft eine hilfreiche Verschnaufpause und selten wird er als Strafe wahrgenommen.

Brigitte hat schon früher, um die Jahrtausendwende, in vollen und kleineren Pensen auf der Mittelstufe in Urdorf als Lehrerin gearbeitet und ist nach einer längeren Auszeit 2009 wieder in einem kleinen Pensum eingestiegen. In der Zwischenzeit hat sie als versierte Gastgeberin zusammen mit ihrem Mann Gäste in einem kleinen aber feinen Restaurant im Säuliamt bewirtet. Die Gastlichkeit und die Umgangsformen liegen ihr im Blut, was bei jedem Besuch auf der Insel oder im Kontakt mit Brigitte deutlich wird. Die Menschen fühlen sich sogleich umsorgt und willkommen.

Irgendwann ist es wichtig geworden, dass Brigitte wieder mehr Zeit hat für sich selbst und um ihre Familie zu umsorgen, weshalb sie sich zu einem frühzeitigen Altersrücktritt entschieden hat.

Die Schule Urdorf mit allen Schüler/innen und Lehrpersonen, die Schulleitungen und die Schulpflege sind ihr dankbar für all das Herzblut und das Wohlwollen, welches sie den vielen Menschen über die Jahre hat zukommen lassen. Wir wünschen ihr von Herzen alles Gute, viel Freude und Zeit, das Leben zu geniessen... und vielleicht doch mal noch die eine oder andere Runde mit dem weissen Ball über den Platz zu gehen.

Natacha Matthews, Schulleiterin Sonderpädagogik

PILZKONTROLLE IM BACHSCHULHAUS



www.urdorf.ch

Der Herbst lädt zum Pilzsammeln ein. Verwechslungen zwischen essbaren und giftigen Pilzen sind jedoch leicht möglich. Stützen Sie sich deshalb nicht auf Ihre Kenntnisse ab, sondern lassen Sie alle gesammelten Pilze durch den amtlichen Pilzkontrollleur, Norbert Walker, untersuchen. Für die Einwohner/innen der Gemeinden Urdorf, Uitikon, Birmensdorf und Aesch ist die Kontrolle, welche im Bachschulhaus Urdorf stattfindet, kostenlos. Die Öffnungszeiten während der diesjährigen Pilz-Hauptsaison, vom 17. August bis 30. Oktober 2019, sowie weitere wichtige Informationen über das Pilzsammeln finden Sie auf www.urdorf.ch, unter der Rubrik "Services" / "Dienstleistungen" / "Pilzkontrolle". Bei Fragen steht Ihnen die Sicherheitsabteilung (Tel. 044 736 51 44 oder sicherheit@urdorf.ch) gerne zur Verfügung.

BÄUME UND STRÄUCHER ZURÜCKSCHNEIDEN



www.urdorf.ch

Die warme Jahreszeit bringt ein beachtliches Wachstum bei Bäumen und Sträuchern mit sich. Auf Strassen und Trottoirs kann dies zu Behinderungen führen. Die Eigentümer/innen von Grundstücken an öffentlichen Strassen, Fusswegen und Plätzen werden deshalb gebeten, Bäume, Sträucher, Hecken und Einfriedungen, welche in den Strassen- bzw. Wegraum hineinragen, bis spätestens 5. Juli 2019 zurückzuschneiden. Detaillierte Informationen finden Sie ab dem 7. Juni 2019 auf www.urdorf.ch unter den Neuigkeiten oder erhalten Sie direkt bei der Sicherheitsabteilung, Tel. 044 736 51 44.



SPORT UND KAMERADSCHAFT IM BERGERMOOS

Die Sportschützen Albisrieden-Urdorf sind ein Verein, welcher die Ausbildung, die Erhaltung sowie die Förderung der Schiessfertigkeit seiner Mitglieder im sportlichen Schiessen ausübt. Ebenso wichtig ist den Mitgliedern die Pflege guter Kameradschaft. Der Verein besitzt im „Bergermoos“ eigene Anlagen für das sportliche Schiessen auf die 10- und 50m-Distanzen und betreibt zudem eine Schützenstube und einen Eventraum, welche auch gemietet werden können. Mit nachfolgenden Zeilen stellt sich Ihnen der Verein gleich selber vor.



Entstanden ist der heutige Verein „Sportschützen Albisrieden-Urdorf“ im Jahr 2014 nach dem Zusammenschluss der Kleinkaliberschützen KK74 Urdorf (gegründet 1974), unter dem Namen „Untersektion des Feldschützenvereins Urdorf“, und der Sportschützen Albisrieden (gegründet 1959), unter dem Namen „Kleinkalibersektion der Feldschützengesellschaft Albisrieden“.

Im Jahr 1959 hat sich bei der Feldschützengesellschaft Albisrieden im „Hasenrain“ die Kleinkalibersektion selbstständig gemacht und wurde unter dem Namen „Sportschützen Albisrieden“ ein eigenständiger Verein. Der Betrieb der städtischen Schiessanlage „Hasenrain“ wurde jedoch zunehmend hinterfragt, weshalb vor fünf Jahren die Gelegenheit genutzt wurde, sich mit dem KK74 zusammenzuschliessen.

Als 1974 die damalige Feldschützengesellschaft Urdorf, als Folge mangelnder 300m-Aktivschützen, aufgelöst wurde, übernahmen die Kleinkaliberschützen, unter dem Namen KK74 und mit neuem Vorstand, alle Rechte und Pflichten. Sie betrieben künftig aber nur noch die 50m-Anlage, während der 300m-Stand abgebaut wurde. Jahre später wiederfuhr auch dem KK74 das Schicksal fehlender Mitglieder, weshalb der Verein in der Folge nur noch administrativ weitergeführt wurde.

Im Jahre 2014 spannten die Vereine KK74 und Sportschützen Albisrieden zusammen und restaurierten mit viel Fronarbeit die Anlagen.

VIELSEITIGES ANGEBOT

Der Verein Sportschützen Albisrieden-Urdorf zählt derzeit, neben zahlreichen Ehren-, Frei- und Gönnermitgliedern, 30 aktive Mitglieder. Diese sind je zur Hälfte in den beiden Kategorien lizenzierte und nicht lizenzierte Schützen und Schützinnen aufgeteilt. Die Aktiven mit Lizenz sind zur Teilnahme an Übungen und Wettkämpfen verpflichtet. Die nichtlizenzierten Aktiven nehmen in der Regel nur an internen Wettkämpfen teil und absolvieren ein eigenes Jahresprogramm.

Die sportliche Auswahl ist sehr abwechslungsreich. So gehören der Vereinscup, das Freundschaftsschiessen – zusammen mit der Schüt-

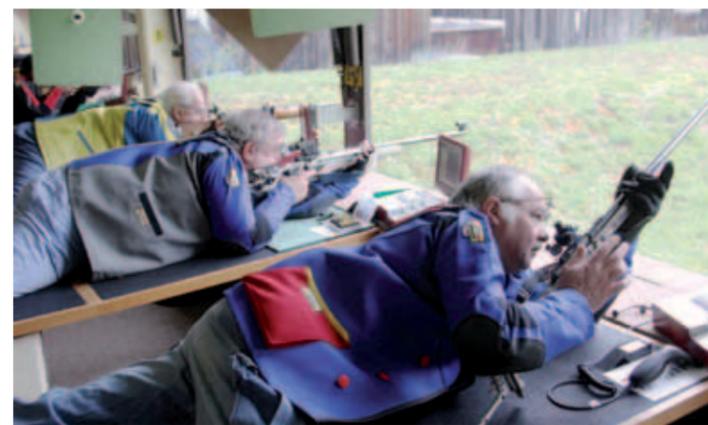
zengesellschaft Waldshut/DE – sowie das End- und Chlausschiessen (offen für alle Mitglieder) zu den festen vereinsinternen Anlässen.

NACHWUCHSKURS

Alljährlich werden Jugendkurse im Kleinkaliber- (50m) und Luftgewehrschiessen (10m) durchgeführt. Geleitet und betreut werden diese Kurse durch ausgebildete Trainer und Betreuer. Teilnahmeberechtigt sind Mädchen und Knaben ab zehn Jahren. In wöchentlichen Lektionen, von jeweils ein bis eineinhalb Stunden, werden die Jugendlichen in das sportliche Schiessen mit Kleinkaliber- und Luftgewehren in Theorie und Praxis eingeführt und ausgebildet.

JEDER IST WILLKOMMEN

Die Sportschützen Albisrieden-Urdorf feiern heuer ihr 60-Jahr-Jubiläum mit einem Jubiläumsschiessen. Des Weiteren bietet die zweite Auflage des Dorfschiessens, am 6. und 7. Juli 2019, dem Verein eine weitere Möglichkeit, sich der Bevölkerung zu präsentieren und Propaganda in eigener Sache zu machen. Für einen Schnupperbesuch stehen die Türen im „Bergermoos“ jederzeit offen. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme über unseren Präsidenten Albert Buchwalder, Kelleramststrasse 19, 8905 Arni oder albert.buchwalder@wsl.ch.



Wettkampfstimmung. Foto: zvg

PLASTIK, NEIN DANKE: ALTERNATIVEN FÜR DEN ALLTAG

Plastik ist ein grosses Problem für Umwelt, Mensch und Tier. Schon mit kleinen Veränderungen lässt sich Plastik aber reduzieren. Jede und jeder kann zur Plastikreduktion einen nachhaltigen Beitrag leisten:

- Mehrweg-Produkte kaufen und auf Einwegverpackungen verzichten (z.B. Joghurt im Glas, Tiefkühlprodukte im Papierkarton, Getränke in Glasflaschen, Taschentücher aus dem Karton).
- Wann immer möglich auf Plastikbeutel verzichten und wiederverwendbare Taschen nutzen (z.B. beim Gemüse, Obst).
- Auf verpackungsintensive Fertiggerichte verzichten.
- Keine neuen Produkte aus Plastik mehr kaufen.
- Beim Kaffee-Becher oder der Cola im Fast-Food Restaurant auf den Deckel und den Strohalm verzichten.
- Für unterwegs oder am Arbeitsplatz: Mehrwegflaschen aus Glas oder Metall verwenden (wiederverwendbare Kaffeebecher).

Wir laden Sie ein, sich den eigenen Plastikkonsum bewusst zu machen: Wie kann ich Plastik vermeiden? Gibt es Alternativen? Brauche ich den Gegenstand überhaupt?

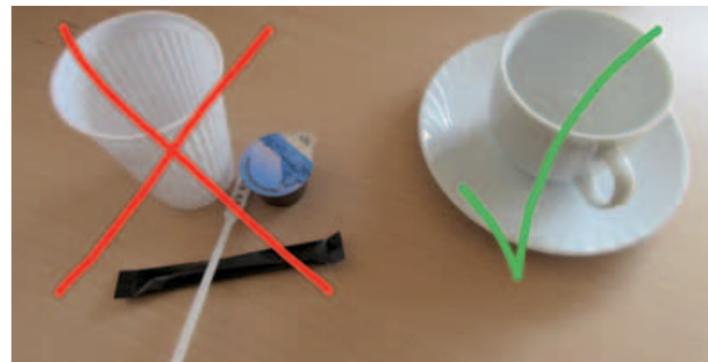
Auch die Gemeinde Urdorf will ihren Beitrag leisten: Wir unterstützen das Einsparen von Plastik, in dem wir Alltägliches bei Verwaltung und Betrieben bereits angepasst haben oder noch anpassen werden.

In der Gemeindeverwaltung und den Betrieben wurden schon seit einiger Zeit Wasserstationen installiert, aus denen man das gute Urdorfer Trinkwasser still- oder sprudelnd geniessen kann. So kann auf die Verwendung von PET-Flaschen verzichtet werden. Diese müssen auch nicht CO₂-ausstossend beschafft und entsorgt werden.

Gleichzeitig wurde geprüft, wo der Plastik überall durch andere Materialien ersetzt werden kann. Auf den Einkauf von Plastikbechern, Plastikstäbchen, Zuckersticks und Kaffeerahmportionen wird verzichtet und diese entsprechend plastikfrei ersetzt. Ebenso wird geprüft, wo beim Büromaterial Anpassungen vorgenommen werden können. Auch die Aussenstellen, wie die Sportanlagen, prüfen, wo und wie man den Plastikverbrauch vermindern oder vermeiden kann.

Jetzt sind Sie gefragt: Wie vermeiden Sie in Ihrem Alltag Plastik? Die ersten 30 Personen, die sich via werke@urdorf.ch bei uns melden und uns mitteilen, wie sie Plastik vermeiden, erhalten gratis eine wiederverwendbare Einkaufstasche.

Vielen Dank für Ihre wertvolle Mithilfe bei der Reduktion von Plastikmüll.



Plastik lässt sich einfach vermeiden. Foto: zvg

AUSBLICK AUF DEN BRING- UND HOLTAG 2019

Der Bring- und Holtag findet in diesem Jahr am Samstag, 7. September 2019, von 09.00 bis 13.00 Uhr, wiederum im Embrisaal oder auf dessen Aussenareal (witterungsabhängig) statt.

Wie wir bereits in der "Urdorf aktuell"-Ausgabe vom November 2018 erwähnt haben, werden wir am bisherigen Grundkonzept des beliebten Bring- und Holtages festhalten. Anlässlich unseres traditionellen Marktes werden wir Sie jedoch neu jährlich wechselnd zu einem abfallrelevanten und aktuellen Thema informieren. Bitte beachten Sie überdies, dass wir ab dem nächsten Markt eine strengere Eingangskontrolle durchführen werden. Wir ersuchen Sie daher nochmals, nur gut erhaltene Gegenstände mitzubringen.

Eine separate Einladung mit den detaillierten Informationen werden wir im August 2019 in alle Haushaltungen versenden.

Wir freuen uns bereits heute, Sie an diesem Tag begrüßen zu dürfen.



Reges Treiben am Bring- und Holtag 2018. Foto: zvg

„150 000 FRANKEN ERLÖS WÄRE SCHÖN“

Neu heisst er Limmattalerlauf und dauert immer noch zwei Stunden, doch das stimmt nicht ganz: Für einige werden es 15 Stunden sein – ein Abenteuer als Stafette, eine Herausforderung als Einzelläufer. Geblieben ist der Sinn und Zweck des in Urdorf stattfindenden ehemaligen 2-Stunden-Laufs: Geld sammeln für ein Entwicklungshilfeprojekt für Jugendliche, genauer, für die Hilfe zur Selbsthilfe. Journalist Flavio Fuoli hat sich mit Leuten aus dem umtriebigen OK über den Jubiläumslauf unterhalten.

Sie wirken unbekümmert und voller Tatendrang, die beiden Mitglieder des Organisationskomitees des Limmattalerlaufs, Adrian Basset, 46, Präsident, und Thomas Luginbühl, 32, Jugendarbeiter der Reformierten Kirche Urdorf und für Werbung und PR zuständig. Kein Wunder, sie haben auch einiges vor, nämlich die Organisation des Jubiläumslaufs, der 15. Austragung diesen September. Da lautet die erste Frage doch, wieso heisst der Anlass nicht mehr 2-Stunden-Lauf, sondern Limmattalerlauf? „Wir hatten das letzte Mal etwas wenig Läufer, da fragten wir uns, wo der Stolperstein liegt“, erklärt Luginbühl, „denken die Leute vielleicht, sie müssten zwei Stunden am Stück laufen?“

Das müssen sie natürlich nicht und geblieben ist trotz Jubiläum einiges. Das Patronat haben erneut alle reformierten Kirchgemeinden des Limmattals inne. Organisiert wird der Lauf vom „Verein Limmattaler 2-Stunden-Lauf“ und stattfinden wird er wie stets in Urdorf. Das OK machte sich zwar Gedanken, den Event in einer anderen Gemeinde durchzuführen. „Wir dachten ans Schlierenfascht, kamen aber davon ab, weil das Schlieremer Zentrum dafür nicht geeignet ist“, sagt Luginbühl. In Urdorf sei man von allen Seiten stets gut unterstützt worden und hier seien die Bedingungen ideal. Beispielsweise auch die Erschliessung des Geländes bei der Weihermatt durch den öffentlichen Verkehr, erklärt Basset.

GELD SAMMELN AUCH FÜR DEN EIGENEN VEREIN

Geblieben ist natürlich auch das Prinzip des Laufs. Jeder Läufer, jede Läuferin sucht sich Sponsoren, die pro gelaufenen Kilometer einen gewissen Betrag spenden. Der so erlaufene Betrag kommt einem Projekt von „Horyzon“ zugute, der Schweizer Entwicklungshilfeorganisation für Jugendliche. Dieses Mal geht der Erlös an ein Projekt für Mädchen und junge Frauen in Haiti, doch davon später. Ist beim Jubiläumslauf auch die Laufstrecke dieselbe wie in den 14 Austragungen zuvor? „Jein“, sagt Luginbühl, „die Strecke ist für den 2-Stunden-Lauf kürzer geworden, von 2,3 auf zwei Kilometer, hat weniger geteerte Streckenabschnitte und ist flacher und damit weniger anstrengend.“ Für diejenigen Läufer, die jubiläumsmässig 15 Stunden laufen werden (siehe Kasten), wurde eine Strecke kreiert, die fünf Kilometer misst.

Um dem Anlass neuen Schwung zu geben, hat das OK nicht nur den 15-Stunden-Lauf ins Leben gerufen, sondern kündigt auch einige weitere neue Ideen an. So können zum Beispiel Vereine oder Gruppen Stafetten laufen und auch, eine besondere Neuerung, Geld für eigene Projekte sammeln. „Gruppen können 30 Prozent ihres Erlöses für sich selber nutzen“, erklärt Luginbühl, „zum Beispiel könnte der Cevi mit dem Geld sein Cevi-Häuschen renovieren, der Fussballclub sich neue Leibchen kaufen oder der TV Urdorf neue Trainingsanzüge erwerben.“ Wieso diese Neuerung? Der OK-Präsident: „Wie bisher unterstützen wir ein internationales Projekt, aber auch bei uns sollen Schulklassen und Vereine etwas für sich generieren können. Dies dient auch der Motivation der Teilnehmenden. Es macht Sinn, dass jeder sein eigenes Süppchen kocht. Das ist besser so.“

Man sei auch im Austausch mit anderen 2-Stunden-Laufvereinen in der Schweiz. Man habe dieses Prinzip Olten abgeschaut, dort funktioniere es seit Jahren. „Der Lauf soll für alle ein Erlebnis sein, soll viele Leute anziehen und für gute Stimmung sorgen. Die Leute sollen miteinander ihre Ziele erreichen können, ob in Haiti oder hier“, denkt Basset. Dabei soll der Lauf offen sein für alle möglichen Projekte. Er weist auf Olten, wo mit erlaufenem Geld beispielsweise eine Asylunterkunft besser möbliert worden sei. „Wir können uns vorstellen, in Zukunft auch mit Behindertenorganisationen zusammenzuarbeiten.“

FÜR JUNGE FRAUEN IN HAITI

Der Urdorfer Lauf ging 1993 erstmals über die Bühne. Die Idee hatten junge Urdorfer Cevianer, die weniger privilegierten jungen Menschen helfen wollten. Der erste Lauf unterstützte ein Projekt in Bangladesh. Pro Lauf kamen so im Durchschnitt 50'000 Franken zusammen, welche vom Bund ergänzt wurden. Insgesamt flossen in den vergangenen 26 Jahren über eine Million Franken an „Horyzon“, respektive an dessen Hilfsprojekte in der dritten Welt.

Dieses Jahr geht der Erlös an ein Projekt in Haiti. Am Rande eines Slums in Pétiön-Ville werden Mädchen und junge Frauen für ihre Rechte sensibilisiert und erhalten Essen, psychologische Betreuung und Bildung. „Dort ist es normal, dass junge Frauen verprügelt werden. Ihnen wird beigebracht, dass das nicht rechtens ist. Es ist immer ein Thema von 'Horyzon', junge Leute zu selbstbewussten Menschen zu erziehen“, erklärt OK-Präsident Basset und fügt an: „Mit 100 Franken kann ein Mädchen aus Haiti an einem Sommercamp teilnehmen und viel über die Themen Ernährung, Recht, Sexualität, Gewalt und Umwelt lernen.“

Haiti sei ein Land, in dem die Regierung kaum Strukturen aufbauen könne. „Horyzon“ unterstütze das Land nicht nur mit Geld, sondern schule auch Einheimische, damit diese Hilfe zur Selbsthilfe leisten könnten. Die Entwicklungshilfeorganisation möchte erreichen, dass die von ihr ausgebildeten Kinder später als junge Erwachsene Stützen der Gesellschaft werden und helfen können, das Gemeinwesen aufzubauen, erläutert Basset. Jährlich werden 400 Mädchen und Frauen zwischen acht und 30 Jahren betreut.

Welches ist das finanzielle Ziel der Jubiläumsausgabe des Laufs? „Wir wollen das Projekt in Haiti möglichst gut unterstützen. Deshalb wären 150'000 Franken, die Jahreskosten für 'Horyzon' in Haiti, sehr schön. Urdorf war in der Schweiz immer zuvorderst mit den Einnahmen, auch mit dem pro Läufer erlaufenen Betrag.“

Limmattalerlauf, Samstag, 14. September, 13 bis 15 Uhr, Event 11 bis 17 Uhr; Schule Weihermatt; 15-Stunden-Lauf, Samstag, 0 bis 15 Uhr; Vorabend-Event zum 15-Jahr-Jubiläum, Freitag, 13. September, 20 bis 24 Uhr in der Neuen reformierten Kirche; Infos und Anmeldung: www.limmattalerlauf.ch und Peter Bamert, 044 745 59 50.



Adrian Basset und Thomas Luginbühl. Foto: Flavio Fuoli



15 STUNDEN LAUFEN – ALLEINE, IN DER GRUPPE ODER ALS STAFETTE

Es tönt verwegen, ist den Organisatoren des Limmattalerlaufs aber sehr ernst: der 15-Stunden-Lauf. „Wir überlegten uns lange, etwas Spezielles für die Jubiläumsausgabe des Laufs zu kreieren. Da kamen wir auf diese Idee“, sagt OK-PR-Mann Thomas Luginbühl. Das Prinzip des Sponsoringlaufs ist dabei dasselbe, nur dauert dieser Anlass lange 15 Stunden. „Wir dachten zuerst ausschliesslich an Stafetten, doch dann kamen Leute auf uns zu und fragten, ob sie diese Herausforderung auch alleine bewältigen dürfen. Wir sagten zu.“ Dafür verlängerte das OK die Laufstrecke. Sie folgt der Strecke des 2-Stunden-Laufs und wurde mit weiteren drei Kilometern angereichert, bis ins Bergermoos. In der Turnhalle Weihermatt wird für die Teilnehmenden, Stafetten- oder Einzelläufer, eine Ruhezone eingerichtet. Gestartet wird um Mitternacht von der Neuen reformierten Kirche aus.

Dort findet zwischen 20 und 24 Uhr auch der zum Jubiläum ins Leben gerufene Vorabend-Event statt. Bei einem lockeren Anlass, kleines Konzert inklusive, soll unter anderem den Läuferinnen und Läufern gedankt werden, die schon 15 Mal dabei sind. Ausserdem werden am Vorabend auch bereits Startnummern ausgegeben. Glauben die Organisatoren, genügend Wagemutige für den 15-Stunden-Lauf zu finden? Luginbühl: „Ich fragte die Vereine an der Chilbi an, ob sie sich das vorstellen könnten. Zwei Drittel sagten ja, deshalb haben wir uns dafür entschieden. Wir hoffen, dass die Leute diese Idee immer noch cool finden.“

AUSBLICK AUF DEN 16. FERIENSPASS

Die bevorstehenden Sommerferien stehen ganz im Zeichen von Spiel, Spass, Sport und Kreativität, denn während drei Wochen organisiert die Jugendarbeit der Gemeinde Urdorf bereits zum 16. Mal den Urdorfer FerienSpass. Das vielfältige und attraktive Programm mit 30 Aktivitäten hat für jede/n was dabei und lässt bestimmt keine Langeweile aufkommen.

Eine Vielzahl an Urdorfer Vereinen, Firmen aber auch Privatpersonen sorgen mit ihrem Engagement für eine abwechslungsreiche Ferienzeit. Sie alle stellen ihr Wissen und ihre Freizeit zur Verfügung, um den Kindern und Jugendlichen ein nicht alltägliches Programm zu bieten und ihnen neue Impulse für Selbstgemachtes zu verleihen. Die FerienSpass-Angebote sind für die Kinder und Jugendlichen kostenlos.

Die Veranstaltungen sind für die entsprechenden Altersstufen jeweils farbig gekennzeichnet, wobei sich einige Events auch für mehrere Altersstufen eignen. Alle Schülerinnen und Schüler erhalten die FerienSpass-Broschüre in der Schule. Wir bitten die Eltern, Anmeldungen verbindlich einzuhalten und die Kinder und Jugendlichen ausschliesslich in dringenden Fällen abzumelden.



Impression vom FerienSpass 2018. Foto: zvg

INFORMATION

FerienSpass Urdorf 2019:
3 Wochen, vom 29. Juli bis 17. August 2019

Anmeldeschluss:
Freitag, 12. Juli 2019

Das Programm und weitere Infos sind ab Mitte/Ende Mai auf der Webseite www.jugend-urdorf.ch erhältlich.

Die Jugendbeauftragte Andrea Köbeli steht bei Fragen gerne zur Verfügung (Tel. 044 736 51 38, Mobile 079 412 61 94 oder jugend@urdorf.ch).

Die Jugendarbeit dankt allen Beteiligten ganz herzlich für ihr Mitwirken und der Schulgemeinde für das Verteilen der Broschüren und die Bereitstellung von Räumlichkeiten.

Wir alle freuen uns auf eine rege Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und auf eine lässige Ferienzeit!

DORF-AGENDA

Vereine, Kirchen, Schul- und Politische Gemeinde haben für Sie die Termin-Highlights für die kommenden Wochen zusammengestellt. Weitere Events auf www.urdorf.ch.

SUMMERFÄSCHT FÜR GROSS UND KLEIN
SA., 29.06.2019, 15.00 - 20.00 UHR
RUND UM DIE NEUE REF. KIRCHE

Der Cevi, der Familien-Verein und die Evang.-ref. Kirchgemeinde haben sich zusammengetan, um für alle Familien und weitere Interessierte ein Sommerfäscht zu organisieren. Programm: 15.00 - 17.00 Uhr Abenteuerprogramm zum Thema «Natur» für Kleinkinder und grössere Kinder bis zu den Erwachsenen; 17.00 Uhr Open-Air-Gottesdienst zum Thema «Natur & Schöpfung»; 18.00 Uhr gemeinsames Grillieren mit Teilete. Durchführung bei jedem Wetter, keine Anmeldung nötig. Weitere Infos finden Sie unter www.ref-urdorf.ch.

KINDERCOIFFEUR
(NEU BEI COIFFEUR INSIDE)
MI., 03.07.2019, 15.00 - 17.00 UHR
SCHLIERENSTRASSE 6, URDORF

Ab Januar 2019 schneiden die professionellen Hairstylistinnen im Coiffeur Inside Beauty Loft den im Voraus angemeldeten Kindern die Haare. Der «Kindercoiffeur» wird neu jeden ersten Mittwoch im Monat (Start am 16. Januar 2019) von 15.00 - 17.00 in den Räumlichkeiten von Inside angeboten – zu unseren Preisen!

GSCHICHTE UND VÄRSLI
FÜR DIE CHLINSCHTE
MI., 10.07.2019, 09.30 - 10.15 UHR
GEMEINDEBIBLIOTHEK

Wer mit Büchern aufwächst, profitiert fürs Leben! Darum laden wir Mütter, Väter, Grosseltern oder sonstige Betreuungspersonen mit ihren Kindern von ca. ein bis vier Jahren in die Gemeindebibliothek Urdorf ein. Gemeinsam entdecken Sie, wie viel Spass in Bildern und Geschichten steckt. Lernen Sie mit Ihrem Kind zusammen Reime, Verse und erste Bilderbücher kennen, denn sie sind das Tor zur Sprache. Die Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

BUNDESFEIER 2019
DO., 01.08.2019, 17.00 UHR
EMBRIAREAL

Gemeinderat, Dorfvereine (KOVU) und Ortsparteien laden alle Urdorferinnen und Urdorfer ein, gemeinsam einen würdigen, volks- und dorfbezogenen 1. August zu feiern. Detaillierte Informationen werden Mitte Juli 2019 in alle Haushaltungen verschickt. Wir freuen uns schon jetzt auf Ihren Besuch.

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST
SO., 25.08.2019, 09.45 UHR
NEUE REF. KIRCHE

Mit Pfr. Ivan Walther und Pfr. Max Kroiss und Mitwirkung des ökumenischen Kirchenchors. Anschliessend Apéro und grillieren.

ÖKUMENISCHE CHRABBELFIIR
SA., 07.09.2019, 10.00 UHR
NEUE REF. KIRCHE

Fiire mit de Chliine mit Pfrn. Esther Grieder.

MOSTETE – OBSTBÄUME
UND DEREN FRÜCHTE
SA., 21.09.2019, 14.00 - 17.00 UHR
TREFFPUNKT: KREISEL BAHNHOF WEIHERMATT

Der Herbst zieht ein. Die ersten Vorboten machen sich bereit. Es wird kühler, Morgennebel liegt über der Landschaft. Und genau diese Vorboten lassen die Äpfel reifen, geben ihnen die farbigen Backen. Zeit zum Ernten! Wir lesen Fallobst auf (bitte Kübel oder Säcke mitnehmen) und verarbeiten dieses nachher zu leckerem Most. Um den Most auch nach Hause mitnehmen zu können, können leere PET-Flaschen mitgebracht werden. Zur Stärkung gibt es einen Zvieri. Aus organisatorischen Gründen sind wir um eine Anmeldung bis Mittwoch, 18. September, froh. Der Anlass ist geeignet für Gross und Klein! Den Event führt der Natur- und Vogelschutzverein zusammen mit dem Familien-Verein Urdorf durch. Exkursionsleiter: Peder Zipperlen.

MUSIKALISCHE UNTERHALTUNG
MI., 25.09.2019, 14.30 - 16.00 UHR
CAFÉ WEIHERMATT, ALTERSZENTRUM

Trio vom Stallbänkli
Gesang, Akkordeon, Schwyzerörgeli, Gitarre, Kontrabass

URDORFER CHILBI
FR. - SO., 27. - 29.09.2019
MEHRZWECKPLATZ ZWISCHENBÄCHEN

Detaillierte Informationen erhalten Sie auf www.chilbi-urdorf.ch.

ÖKUMENISCHER CHILBI-GOTTESDIENST
SO., 29.09.2019, 09.30 UHR
MEHRZWECKPLATZ ZWISCHENBÄCHEN

Mit Pfr. Ivan Walther, Daniel Suter und Vikar Isaac Osei-Tutu. Mitwirkung des Limmichors unter der Leitung von Patrick Elsaid.

RÄTSEL- WETTBEWERB



WO UND WAS IN URDORF IST DAS?

Raten Sie mit und senden Sie uns Ihre Lösung, Ihren Namen und Ihre Adresse bis spätestens

MITTWOCH, 3. JULI 2019,

per E-Mail an infostelle@urdorf.ch. Der oder die Gewinner/in wird unter allen Teilnehmenden ausgelost und gewinnt ein tolles Urdorfer Badetuch und eine praktische Einkaufstasche.

Viel Glück!

LÖSUNG AUSGABE 120:
NEUE FUSSGÄNGERBRÜCKE
SCHÄFLIBACH



ALLE WICHTIGEN ADRESSEN SOWIE NOTFALLNUMMERN FINDEN SIE AUF WWW.URDORF.CH

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinderat Urdorf/Schulpflege Urdorf;
Redaktion: Gemeindeverwaltung Urdorf, Infostelle, Bahnhofstrasse 46, 8902 Urdorf, infostelle@urdorf.ch;
Bilder: René Boegli, Flavio Fuoli, Gemeindeverwaltung, zvg;
Lektorat: Flavio Fuoli; **Auflage:** 5'350 Exemplare
Nächste Ausgabe: September 2019